

# NEWS



Nachrichten der Psychiatrischen Dienste Aargau AG – Nr. 3 – 2010



**Inhalt:**

**Schwerpunktstationen auf Kurs  
3. Tagesklinik eröffnet  
Quereinsteiger-Plätze gefragt**



## World Mental Health Day 2010

**Jeder 2. Mensch wird im Laufe seines Lebens einmal psychisch krank. Psychische Gesundheit geht uns somit alle an – es braucht Information und Aufklärung. Die PDAG organisierten anlässlich des Welttags der psychischen Gesundheit der WHO erstmals 10 «Aktionstage Psychische Gesundheit».**

Gelungener Auftakt zu den Aktionstagen bildete der Aktions- und Familientag vom 9. Oktober in Königsfelden: An diversen Tischen von Vereinen und Fachstellen gab es Informationen. Beim Rundgang auf einer offenen Station und der neuen Tagesklinik konnte man sich ein Bild machen, wie es wirklich aussieht in der «Psychi». Ein Fahrsimulator und weitere Aktionen boten Gelegenheit, sich auf spielerische Weise mit dem Thema Fahrsicherheit auseinanderzusetzen. Gänsehaut und nachdenkliche Gesichter gab es bei jenen, die den «Fear Truck» besuchten: Nachzuempfinden, was ein Schizophrenie-Patient aushalten muss, ist eindrücklich. Aber auch die Kleinsten kamen mit Ponyreiten, Kinderschminken und Dampfbahnfahrten nicht zu kurz.

### Gut besuchte Angebote

Am eigentlichen «World Mental Health Day», dem 10.10.10, stellte die Klinik die Patienten in den Mittelpunkt. Alle Stationen hatten spezielle Aktivitäten für Patienten und ihre Angehörigen vorbereitet: einen Ausflug ins Technorama, Kino, Zoo, Grillfest, Kafiplausch usw. Zeitgleich empfing der «Fear Truck» in Baden Besucher und in Wohlen fand eine Kinomatinee mit psychiatrischer Begleitung statt. Weiter gingen die Aktionstage mit Vorträgen zu Demenz, Behandlung des psychisch Kranken sowie postpartale Depression, welche alle grossen Anklang fanden – ebenso wie die erstmalige Ausstellung von Patientenbildern, die noch bis Ende des Jahres in Königsfelden zu sehen ist.

### Das war erst der Anfang

Das Fazit der Aktionstage: Psychische Gesundheit interessiert! Den «World Mental Health Day» gibt es jedes Jahr – und die PDAG werden ihn auch 2011 nutzen, um das Thema psychische Gesundheit wieder ins Zentrum zu stellen. Geplant sind Aktionen im Herbst.

## Widerspruch?

Alle Jahre wieder: die Krankenkassen-Prämien steigen. Muss eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung automatisch zu explodierenden Gesundheitskosten führen? In der Psychiatrie eindeutig nicht. Mit Ambulatorien und Tageskliniken stellen die PDAG wohnortnah eine zeitgemässe Psychiatrie bereit. Oft können so unnötige und kostenintensive Klinikaufenthalte vermieden werden. Der grosse Haken: mit dem heutigen KVG sind diese Kosten der ambulanten Versorgung nicht vollständig gedeckt – im Gegensatz zu einem Klinikaufenthalt. Nach rein ökonomischen Kriterien müssten die PDAG als Basisversorger mit Behandlungspflicht also möglichst viele Patienten in Königsfelden behandeln! Aber keine Sorge: eine patientenorientierte zeitgemässe Psychiatrie steht bei uns weiterhin an oberster Stelle. Mit Kanton und Krankenkassenversicherungen konnten wir bis heute finanzielle Lösungen für dieses Dilemma finden. Sorge bereitet uns die Inkraftsetzung der KVG-Revision 2012. Wir hoffen, dass unsere Leistungsfinanzierer weiterhin Handbieten für eine zeitgemässe und wirtschaftliche Psychiatrie.

Christoph Zörjen, CEO der PDAG



**Ein weiteres wichtiges Projekt ist auf der Zielgeraden: Die Klinik Königsfelden realisiert die Schwerpunktstationen. Das hat viele Vorteile für den Patienten.**

Schwerpunktstationen widmen sich vor allem einem Krankheitsbild, nehmen aber im Gegensatz zu sogenannten Spezialstationen auch Patienten mit anderen Diagnosen auf. «Das erlaubt uns die nötige Flexibilität, damit wir alle Patienten, die zu uns kommen wollen oder müssen, aufnehmen können», erklärt Matthias Hilpert, Leitender Arzt Allgemeinspsychiatrie der Klinik Königsfelden.

### **Bessere Behandlung trotz weniger Aufwand**

Die Vorteile der Schwerpunktstationen liegen für Hilpert auf der Hand: «Die Mitarbeiter können sich spezialisieren, und auf der Kostenseite wirkt sich positiv aus, dass störungsspezifische Psycho-Edukationen und/oder Therapien in Gruppen durchgeführt werden können. Ein Teil der Patienten profitiert zudem vom Lernen von anderen, die an der selben Erkrankung leiden, Angehörige finden leichter Zugang zu Angehörigengruppen, die von Mitarbeitern der Schwerpunktstationen angeboten werden.»

### **Noch Nutzen-Potenzial offen**

Seit Juni 2010 sind 4 von 5 Aufnahmestationen der Klinik Königsfelden sogenannte Schwerpunktstationen. Folgende Schwerpunkte werden angeboten: Angst- und Depressionen, Bipolare Störungen, Schizophrenie/Ersterkrankungen und Schizophrenie/Mehrfacherkrankungen. Seit September werden eintretende Patienten wenn immer möglich auf der jeweiligen Schwerpunktstation aufgenommen. Dieses Regime lässt sich allerdings aus Kapazitätsgründen noch nicht in jedem Fall durchführen. «Der Abhängigkeitsbereich bräuchte eine dritte Aufnahmestation, um alle Patienten aufzufangen», erklärt Margrit Hitz, Leitung Pflege Allgemeinspsychiatrie, «deshalb bleiben viele Aufnahmen in der Allgemeinspsychiatrie, bis auf einer Abhängigkeitsstation ein Bett frei wird.» Die Aufnahmestationen in Königsfelden sind noch immer ziemlich voll. Die angestrebte Reduktion von 22 auf 20 oder 18 Betten pro Station konnte in der Allgemeinspsychiatrie deshalb noch nicht realisiert werden. Hilpert und Hitz sind dennoch zuversichtlich: «Die Eröffnung der 3. Abhängigkeitsstation ist für Sommer 2011 geplant, damit ist dann das Kapazitätsproblem hoffentlich gelöst.»

**Meine Nachbarin bekommt seit Wochen Anrufe und Briefe eines Mannes, von dem sie aber nichts will. Er stand auch schon bei uns im Treppenhaus. Ist das Stalking?  
U.H. aus A.**



### **Antwort von Dr. med. Josef Sachs, Leitender Arzt Forensik, Klinik Königsfelden:**

Vermutlich ja. Stalking ist das absichtliche, böswillige Verfolgen und Belästigen einer anderen Person. Fast jede fünfte Frau und jeder siebte Mann wird im Lauf des Lebens einmal Opfer davon. Die häufigsten «Stalking-Mittel» sind Telefonterror, Herumtreiben in der Nachbarschaft, Briefe, E-Mails, SMS oder Internetforen – manchmal monate- oder jahrelang.

Die Folgen können fatal sein: Schlafstörungen, Magenbeschwerden oder Depressionen; fast 20 % der Stalking-Opfer müssen krankgeschrieben werden, ihren Tagesablauf ändern oder sogar umziehen. Stalker sind nicht einfach lästig: Vor allem enttäuschte Partner oder Liebhaber können mitunter auch gewaltbereit sein.

Ihrer Nachbarin empfehle ich, dem Mann genau einmal klar und deutlich zu sagen, dass sie keinen Kontakt will. Danach sollte sie keinesfalls mehr mit ihm sprechen, allfällige Dokumente wie E-Mails oder Briefe aber als Beweismittel unbedingt aufbewahren. Ferner rate ich ihr, Öffentlichkeit herzustellen: Nachbarn, Freunde und Bekannte informieren und auch nicht zögern, fachliche Hilfe anzunehmen oder rechtliche Schritte einzuleiten.

## Übersicht strategische Projekte in den PDAG 2010

### **Sanierung Immobilien Königsfelden:**

Start der Abstimmung mit dem Departement Gesundheit und Soziales über die künftige Nutzung des Areals Anfang 2011.

### **Tagesklinik Königsfelden:**

Ein Erfolgsprojekt: Akut-Tagesklinik ist seit Oktober in Königsfelden in Betrieb (siehe nächste Seite).

### **Stationsgrösse 18 Betten:**

Erste Reduktion auf 20 Betten in der Mehrheit der Stationen erreicht. Ziel «18 Betten bis Ende 2011» auf Kurs.

### **Triagestelle für Vermeidung von stationären Aufenthalten:**

Triagestelle «light» im Juli 2010 eröffnet. Konzept für Vollausbau ist in Bearbeitung.

### **Stärkung ambulante Kinder- und Jugendpsychiatrie:**

Zentrales Ambulatorium für Kinder und Jugendliche (ZAKJ) ab Januar 2011 in Königsfelden in Betrieb.

### **Neuplatzierung Langzeitpatienten über/unter 65:**

50 psychisch behinderte Menschen sind bedarfsgerecht in anderen Institutionen platziert.

### **Optimierung Effizienz / Mehr Zeit für die Behandlung:**

Massnahmen sind identifiziert, erste Umsetzungsarbeiten laufen.

Die PDAG sind Partner von:



Weitere Ratgeber: [www.gesundheitsaargau.ch](http://www.gesundheitsaargau.ch)  
Fragen zur Psyche oder Psychiatrie? [www.pdag.ch](http://www.pdag.ch)

## Tagesklinik Königsfelden eröffnet

**Seit dem 1. Oktober ist die dritte psychiatrische Tagesklinik im Aargau Realität. Der Bedarf ist bewiesen: Bereits nach der ersten Betriebswoche übersteigt die Nachfrage das Angebot.**

Regierungsrätin Susanne Hochuli brachte es auf den Punkt: «Tageskliniken sind ein Gebot der Stunde», erklärte die Aargauer Gesundheitsdirektorin am 1. Oktober in der Akut-Tagesklinik Königsfelden, wo sie gemeinsam mit Urs Hepp, Chefarzt des Externen Psychiatrischen Dienstes, symbolisch das Eröffnungsband durchschnitt. Sie gratulierte den PDAG zum Erfolg und versicherte, sie werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass auch die noch immer unklare Finanzierungsfrage möglichst bald geregelt werde.

### Lange Vorbereitung

Worte, die die PDAG und insbesondere das Team der neuen Tagesklinik gerne hörten. Letzteres hatte über Wochen und Monate mit grossem Einsatz gearbeitet, sodass am 1. Oktober alles bereit war.

### Schon nach einer Woche ausgebucht

So konnte die Tagesklinik am 4. Oktober den offiziellen Betrieb aufnehmen. Gestartet wurde mit 8 Patienten, jeden Tag kamen

neue dazu und nach nur einer Woche waren die 10 regulären Plätze bereits vergeben, die Auslastung sogar bereits überschritten. Der Alltag ging los: Aufnahme, Abklärung, Zielformulierung und Behandlungsplanung. Kontakte zum Umfeld der Besucher wurden gepflegt, die medizinische Behandlung optimiert. Daneben wurde eingekauft und gekocht, im Rahmen der Ergotherapie geflochten, geklebt, gemalt und geknüpft. In Hof und Garten wurde gearbeitet, Kompost angelegt und Nüsslisalat eingesät. Es herrschte eine engagierte, kreative Stimmung, mit Patienten, die motiviert teilnahmen. Das Team spürte die ersten Wochen: Man war müde, aber nicht erschöpft – mit viel Engagement setzen sich alle Beteiligten für die Patienten und die Weiterentwicklung des Behandlungsangebotes ein.



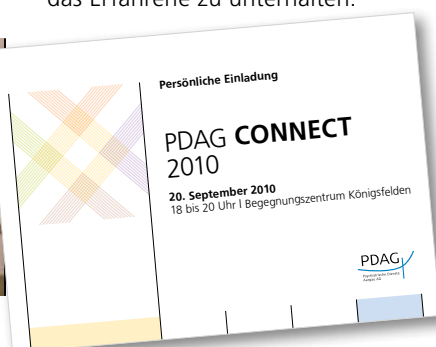
## Die PDAG in Kontakt

**Zum ersten Mal luden die PDAG ihre wichtigsten Partner gemeinsam nach Königsfelden ein. Der Abend stand im Zeichen der integrierten Versorgung, aber auch das Networking hatte Platz.**

Rund 100 Personen kamen am 20. September nach Königsfelden, um sich über Veränderungen, Erreichtes und weitere Pläne zu informieren. CEO Christoph Ziörjen brachte die Gäste auf den neusten Stand: «Die Billigpsychiatrie ist – zum Glück – passé.» Nun brauche es noch da und dort Investitionen und Lösungen, aber der Aargau sei auf gutem Weg, eine hochstehende Psychiatrie zu bekommen, dort, wo er sie noch nicht habe. Im Anschluss sprach Daniel Bielinski, Chefarzt der Klinik Königsfelden, über die Zukunft: «Integrierte Psychiatrie – Wie sie in den PDAG gelebt wird.»

### Klassik mal ganz anders

Begleitet wurde das erste PDAG CONNECT vom Duo Calva. Die beiden Cellisten griffen immer wieder auf erfrischende und überraschende Weise ins Programm ein und lockerten dieses auf. Zum Schluss fand sich sogar Verwaltungsrats-Präsident Patrick Wagner auf der Bühne wieder, mit den beiden Virtuosen die Zaubrerflöte spielend. Der abschliessende Apéro Riche gab Gelegenheit, über dies noch zu schmunzeln oder sich im angeregten Gespräch über das Erfahrenere zu unterhalten.



## News in Kürze

### Geri Müller besucht Königsfelden

Am 28. Oktober nahm sich der Grüne Nationalrat einige Stunden Zeit, mit dem Pflegepersonal über aktuelle Situationen im Gesundheitswesen, speziell im Pflegeberuf, zu sprechen. Selbst Psychiatriepfleger, weiss Müller um die Problemfelder und fordert weitere Lösungen für Quereinsteiger, wie etwa das Pilotprojekt der PDAG «Pflegeausbildung auf dem 2. Bildungsweg».



### CIRS – neu gestaltet, neu organisiert

Seit September steht auf dem PDAG-Intranet das neue CIRS zur Verfügung. Neu können Mitarbeitende aller Direktionen (auch nicht-medizinische Berufe) kritische Ereignisse melden, und das CIRS hat zusätzliche Funktionen für die systematische Bearbeitung jeder Meldung. In jeder Direktion gibt es zudem neu eine CIRS-verantwortliche Person, die die strikte Anonymisierung sicherstellt. Gewährleistet ist nun auch die Vernetzung zur nationalen CIRS-Datenbank.

### EPD und KJPD ziehen zusammen

Die beiden Chefarzte des Externen und des Kinder- und Jugend-Psychiatrischen Dienstes EPD und KJPD, PD Dr. med. Urs Hepp und Dr. med. Jürg Unger, bezogen mit ihren Stabs-Mitarbeitern im Oktober neue Büroräumlichkeiten an der Haselstrasse in Baden, wo bereits das EPD-Ambulatorium untergebracht ist. Die Zusammenarbeit klappte auf Anhieb gut.

### Museum Königsfelden neu im Verband

Museum und Sammlung Königsfelden sind neu Mitglied im Verband Museen Schweiz. Damit erscheinen Museum und Sammlung Königsfelden mit weiteren 670 Angeboten im Schweizer Museumsführer. Das audiovisuelle Museum gibt Einblick in über 150 Jahre Psychiatriegeschichte, die Sammlung umfasst 2500 Werke, die bis circa 1930 in der Klinik entstanden sind.

## Personelles

**Wir gratulieren und danken für Ihren Einsatz für alle Aargauerinnen und Aargauer!**

### Jubiläum 30 Jahre:

Heidi Zürcher Pflegehilfe

### Jubiläum 20 Jahre:

Joy Vattathara Pflegefachfrau

Margrit Schmid Pflegefachfrau

Dolores Zumsteg Pflegefachfrau

### Jubiläum 15 Jahre:

Manfred Pfister Pflegefachmann

Monika Hartmann Pflegefachfrau

Joseph Sebastiampillai Pflegehilfe

Milka Vukovic Pflegefachfrau

Annalies Dänzer Sozialarbeiterin

Munvera Nyeste Pflegefachfrau

Evelyne Seiler Pflegefachfrau

Esther Schmid Lin Pflegefachfrau

### Jubiläum 10 Jahre:

Andrea Schewe Leiterin Malerei

Robert Weixler Diätkoch

Fatima Livadic Mitarbeiterin Hauptküche

Daniela Gehrke

Sachbearbeiterin Patientenadministration

Doris Ammann Niklaus Psychologin

Alexandra Kuhn Pflegefachfrau

Kornelia Högger Psychologin

Cornelia Fischer Pflegefachfrau

Magdalena Lehmann Psychologin

Kathrin Maioli Widmer Pflegefachfrau

Martin Ooms Pflegefachmann

Rodolfo Lotito dipl. Therapeut

Corinne Helfenstein Pflegefachfrau

Andrea Bischoff Pflegefachfrau

### Jubiläum 5 Jahre:

Juliana Rizzo Fachärztin

Massoud Nassimian

Hauswirtschaftlicher Angestellter

Namir Lababidi Assistenzarzt

Gabriela Krüsi Psychologin

Ulla Schoch Psychologin

Esther Rufenacht Therapeutin



## Pilotprojekt macht Senkrechtstart

**Nachwuchsmangel im Pflegeberuf? Nicht, wenn man Quereinsteigern eine Chance gibt.**

Es war ein mutiger Entscheid: Als erste Gesundheits-Institution im Aargau boten die Psychiatrischen Dienste Aargau fünf Berufsleuten die Chance, bei vollem Lohn die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF zu absolvieren. Das Echo übertraf alle Erwartungen: Fast 70 Interessierte kamen an die Infoveranstaltung, 150 Bewerbungen gingen ein. Ausbildungsplätze im 2. Bildungsweg sind gefragt!

Und so kam es im September zur Premiere: Neben drei Studierenden im regulären Ausbildungsgang starteten fünf Frauen im 2. Bildungsweg ihre Ausbildung. Einige von ihnen haben für den Traumberuf sogar ihre Management-Karriere an den Nagel gehängt. So unterschiedlich ihr bisheriger Werdegang, so einig waren sie sich in den ersten Tagen:



«Der Einstieg war hart, die ersten Tage im neuen Leben eine Zerreisprobe.» Die Schulbank drücken, zu Hause lernen – eine grosse Alltagsveränderung. Sechs Wochen nach Ausbildungsstart verläuft der Flug ruhiger, die ersten Prüfungen sind geschafft und die fünf haben sich eingelebt. Die PDAG dürfen sich über hochmotivierten Nachwuchs freuen. Ob das Pilotprojekt 2011 wiederholt werden kann, ist vor allem betreffend Finanzierungsfragen noch unklar.

## Personalfest 2010

Petrus meinte es gut mit den PDAG: Am 20. August durften alle Mitarbeiter bei prächtigstem Sommerwetter und toller Stimmung das grosse Personalfest geniessen. Das Organisationskomitee hatte sich einiges einfallen lassen und bot ein tolles Angebot für Gross und Klein: Spielbus, Gaukler, Musiker, Zauberer, Ballonkünstler – für jeden war etwas dabei, und für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Der Funke sprang allerspätestens beim eindrucklichen «Firebird» (Bild) über. So sehr, dass der Anlass nun jedes Jahr (statt alle 2) stattfinden wird, im nächsten Jahr am 12. August 2011.



## Spende für «anker» dank MA-Umfrage

Es war versprochen gewesen: Für jeden, der bei der Mitarbeiterbefragung mitmacht, geht ein Batzen an den «anker – Verein für psychisch Kranke Aargau». Und so konnte CEO Christoph Ziörjen «anker»-Präsidentin Doris Benker am Personalfest einen «Check» über 3500 Franken überreichen, welchen sie mit Freude und Dank annahm.

## Agenda 2011

### Interne Veranstaltungen

- 06.01.** Dreikönigsfest (Königsfelden)
- 08.03.** Personalfest
- 12.08.** Personalfest
- 17.11.** Personalfest

### Öffentliche Veranstaltungen

- 10.10.** Internationaler Tag der psychischen Gesundheit; diverse Vorträge, Aktionen im Herbst, Infos folgen
- 07.11.** PDAG Connect

Infos: [www.pdag.ch](http://www.pdag.ch)

### Impressum

**Gesamtverantwortung:** Sibylle Kloser Rhyner

**Redaktionsteam dieser Ausgabe:** Stephanie Engeli,

Maja Riniker, Uwe Wollny, Cesar Flick

Psychiatrische  
Dienste Aargau AG  
Zürcherstrasse 241  
5210 Windisch

Postadresse: T 056 462 21 11  
Postfach 432 F 056 462 21 22  
5201 Brugg [www.pdag.ch](http://www.pdag.ch)  
kommunikation@pdag.ch

